

Patienteninformation



Deutsches Konsortium
Familiärer Brust-
und Eierstockkrebs
Etabliert durch die Deutsche Krebshilfe

zur Teilnahme an der **Registerstudie „HerediCaRe“** **des Deutschen Konsortiums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,
Sehr geehrte Ratsuchende, sehr geehrter Ratsuchender,

bei Ihnen besteht der Verdacht auf eine familiäre oder erbliche Veranlagung (Prädisposition) für Brust- und/oder Eierstockkrebs und ggf. wurde dieser Verdacht bereits durch eine entsprechende genetische Diagnostik bestätigt. Um die vielfältigen Formen dieser Krebserkrankungen besser zu verstehen und zu erforschen, möchten wir Sie hiermit herzlich einladen, an der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten **wissenschaftlichen Register-Studie „HerediCaRe“** (Hereditary Cancer Registry) des **Deutschen Konsortiums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs** teilzunehmen. Nachfolgend erhalten Sie hierzu detaillierte Informationen.

Ziele der Registerstudie

Das Deutsche Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs unter der Leitung von Prof. Dr. Rita Schmutzler (Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs, Universitätsklinikum Köln) ist ein deutschlandweiter Verbund von universitären Zentren. Ziel des Verbundes ist die Etablierung einer bestmöglichen klinischen Betreuung von Ratsuchenden und Patienten mit einer familiären Belastung für Brustkrebs und Eierstockkrebs. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung führt das Konsortium eine Registerstudie durch, in welcher medizinische und genetische Daten aus der Routineversorgung von Familien mit einer erblichen Belastung für Brust- und Eierstockkrebs in einem zentralen Patienten-Register erfasst und wissenschaftlich ausgewertet werden. Innerhalb der Registerstudie ist eine Erfassung von 25.000 Patienten und Ratsuchenden in 5 Förderjahren angestrebt. Darüber hinaus werden in der Studie auch überschüssige, sogenannte Biomaterialien für die o. g. wissenschaftlichen Zielsetzungen gewonnen, gelagert und genutzt. Krankheitsverlauf, vorbeugende Maßnahmen (Prävention) und Behandlung (Therapie) sollen über einen langen Zeitraum (mind. 10 Jahre) beobachtet werden. Sollten sich Änderungen im Studienablauf ergeben, werden Sie diesbezüglich informiert.

Was bedeutet die Teilnahme für Sie?

Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig. Sie werden nur dann in die Studie einbezogen, wenn Sie dazu schriftlich Ihre Einwilligung erklären. Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen Ihre Einwilligung mündlich oder schriftlich widerrufen. Es entsteht für Sie hierdurch kein Nachteil und auch die Teilnahme an unserem Versorgungsprogramm ist davon unberührt. Die Studie wurde der zuständigen Ethikkommission vorgelegt, welche keine Einwände erhoben hat. Für die Überlassung Ihrer Biomaterialien und Daten entstehen Ihnen keine Kosten und Sie erhalten kein Entgelt. Die Biomaterialien und Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet. Die Biomaterialien und Daten werden nicht verkauft. Das Deutsche Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs kann jedoch für die Bereitstellung von Biomaterialien und Daten von den wissenschaftlichen Nutzern eine Aufwandsentschädigung erheben. Sollte aus der Forschung ein kommerzieller Nutzen erzielt werden, werden Sie daran nicht beteiligt.

Um welche Art von Biomaterialien und Daten handelt es sich?

Bei dem Biomaterial handelt es sich um überschüssiges Blut oder Gewebe, die im Laufe Ihres derzeitigen und ggf. zukünftigen Krankenhausaufenthaltes/Arztbesuches zum Zweck der Untersuchung oder Behandlung entnommen, dafür jedoch nicht mehr benötigt werden und daher ansonsten vernichtet werden würden. Aus dem vorliegenden Biomaterial wird Desoxyribonukleinsäure (engl. DNA, Träger der Erbinformation), in seltenen Fällen Ribonukleinsäure (engl. RNA, Träger der Information für Eiweiße) für wissenschaftliche Untersuchungen isoliert.

Wir möchten folgende medizinische Daten von Ihnen erheben:

- Allgemeine Merkmale (z. B. Geburtsjahr, Geschlecht, Körpergröße und -gewicht, Medikamenteneinnahmen)
- Risikofaktoren (z. B. Schwangerschaften, Hormoneinnahmen, Alkoholkonsum)
- Psychosoziale Faktoren (Fragebögen zur Lebensqualität, Angst, Depression)
- Frühere und zukünftige Krebserkrankungen (Art der Krebserkrankung, klinische und pathologische Befunde) und ggf. sonstige Erkrankungen
- Frühere und zukünftig durchgeführte Operationen und Therapien
- Ergebnisse von molekulargenetischen Untersuchungen an den o. g. Biomaterialien
- Ergebnisse von früheren und zukünftigen Tumornachsorge- und Früherkennungsuntersuchungen (inklusive der zugehörigen Bilddaten, z. B. von Mammographien und Magnetresonanztomographie/MRT zur Sichtbarmachung von Tumoren)
- Familienstammbaum mit Erfassung der Krebserkrankungen bei den einzelnen Angehörigen in Ihrer Familie (Krebsart, Alter bei Erkrankung, lebt/verstorben)

Falls Sie explizit zustimmen, möchten wir ggf. mit den für Sie zuständigen gesetzlichen Krebsregistern und Krankenkassen Informationen über die bei Ihnen aufgetretenen Krebserkrankungen mit detaillierter Diagnose, Tumorstadium, Lokalisation, Therapiemethoden, -verlauf und -abschluss austauschen. Hierzu ist es erforderlich, auch Ihren Namen, Ihr Geburtsdatum und Ihre Krankenversicherungsnummer zentral zu erfassen (sog. identifizierende Daten). Diese identifizierenden Daten werden jedoch streng getrennt von Ihren medizinischen Daten bei einer unabhängigen Stelle (Treuhandstelle) gespeichert.

Wie werden die Biomaterialien und Daten verwendet?

Die von Ihnen zur Verfügung gestellten Biomaterialien und Daten werden ausschließlich für die Erforschung der Ursachen des familiären Brust- und/oder Eierstockkrebses und den damit assoziierten Tumorerkrankungen verwendet. Hierzu werden an Ihren Biomaterialien insbesondere genetische Untersuchungen durchgeführt, und zwar unter Umständen auch eine Untersuchung Ihrer gesamten Erbsubstanz (Genom). Die Biomaterialien und Daten sollen für unbestimmte Zeit (mind. 10 Jahre) aufbewahrt und für die medizinische Forschung bereitgestellt werden.

Mit der Überlassung der Biomaterialien an das Sie betreuende Zentrum (s. Abs. Wo werden die Biomaterialien und Daten aufbewahrt?) werden diese Eigentum des Zentrums.

Aus logistischen Gründen ist es nicht möglich, individuelle Eingrenzungen (z. B. Ausschluss bestimmter Forschung, Ausschluss der Weitergabe der Materialien an Dritte) vorzunehmen. Wenn Sie mit der beschriebenen Art und Dauer der Nutzung nicht in vollem Umfang einverstanden sind, sollten Sie Ihre Einwilligung nicht erteilen.

Wo werden die Biomaterialien und Daten aufbewahrt?

Die Aufbewahrung der Bioproben erfolgt zentral an folgender Stelle:

Universitätsklinikum Köln (AöR)
Kerpener Str. 62
50937 Köln

vertreten durch

Univ.-Prof. Dr. med. Rita Schmutzler
Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
Kerpener Str. 34
50931 Köln

Die Aufbewahrung der medizinischen Daten erfolgt zentral an folgender Stelle:

Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie
Universität Leipzig
Härtelstraße 16-18
04107 Leipzig

Die Aufbewahrung der identifizierenden Daten erfolgt zentral an folgender Stelle:

Datenintegrationszentrum (DIZ)
Universitätsklinikum Leipzig
Philipp-Rosenthal-Str. 27b
04107 Leipzig

Wie lange werden Ihre Biomaterialien aufbewahrt und Ihre Daten gespeichert?

Die Register-Studie ist ein Forschungsvorhaben, welches durch die langfristige Beobachtung (mind. 10 Jahre) und wiederholte Untersuchung zum wissenschaftlichen Fortschritt beiträgt. Sollte diese fortlaufende Beobachtung für die wissenschaftliche Zielsetzung nicht mehr erforderlich sein, wird der Patientencode und damit der Bezug zu Ihren personenidentifizierenden Daten (Name, Kontaktdaten) unwiderruflich gelöscht.

Welche Risiken gibt es?

a) Gesundheitliche Risiken der Sammlung von Biomaterialien

Da wir im Regelfall Biomaterialien verwenden wollen, die im Rahmen der bei Ihnen vorgesehenen diagnostischen oder therapeutischen Maßnahmen ohnehin entnommen werden, ist die Spende für Sie mit keinem zusätzlichen gesundheitlichen Risiko verbunden. Falls jedoch nicht genügend Material vorliegt oder spezielle Blutproben für einzelne Analysen benötigt werden und wir Sie deshalb um eine weitere Blutprobe bitten, dann ist dies für Sie nur mit den geringen Risiken einer normalen Blutentnahme verbunden. An der Einstichstelle kann es zu Schmerzen kommen oder es kann ein Bluterguss (blauer Fleck) entstehen. In äußerst seltenen Fällen kann sich auch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bilden, eine örtlich begrenzte Entzündung an der Einstichstelle auftreten oder es kann zu dauerhaften Schädigungen von Blutgefäßen oder Nerven kommen.

b) Weitere Risiken

Bei jeder Erhebung, Speicherung und Übermittlung von Daten sowie Weitergabe von Biomaterialien im Rahmen von Forschungsprojekten bestehen Vertraulichkeitsrisiken (z. B. die Möglichkeit, Sie zu identifizieren), insbesondere im Hinblick auf die Information zu Ihrer Erbsubstanz. Diese Risiken lassen sich nicht völlig ausschließen und steigen, je mehr Daten miteinander verknüpft werden können, insbesondere auch dann, wenn Sie selbst genetische Daten zu Ihren Vorfahren (z. B. Ahnenforschung) im Internet veröffentlichen. Weiter unten ("Wer hat Zugang zu Ihren Biomaterialien und Daten?") erläutern wir Ihnen genauer, wie Ihre Privatsphäre geschützt wird.

Welcher Nutzen ergibt sich für Sie persönlich?

Persönlich können Sie für Ihre Gesundheit keinen unmittelbaren Vorteil oder Nutzen aus der Spende Ihrer Proben und Daten erwarten. Deren Auswertung dient ausschließlich Forschungszwecken und nicht dazu, Rückschlüsse auf Ihre Gesundheit zu ziehen. Ein Expertengremium des Deutschen Konsortiums für Familiären Brust- und Eierstockkrebs führt jedoch regelmäßig Überprüfungen der Bewertung der Genbefunde anhand der aktuellen wissenschaftlichen Datenlage durch. Hierdurch und auch durch andere Forschungsergebnisse ist es im Einzelfall möglich, dass ein Forscher zu der Einschätzung gelangt, dass ein Auswertungsergebnis für Ihre Gesundheit oder die Gesundheit Ihrer Angehörigen von erheblicher Bedeutung sein könnte. Das ist insbesondere der Fall, wenn sich daraus ein dringender Verdacht auf eine schwerwiegende, bisher möglicherweise nicht erkannte Krankheit ergibt, die behandelt oder deren Ausbruch verhindert werden könnte. In einem solchen Fall kann eine Rückmeldung an Sie erfolgen. Ein Anspruch auf Information ergibt sich allerdings nicht. Bitte kreuzen Sie in der Einwilligungserklärung an, ob Sie in einem solchen Fall eine Rückmeldung erhalten möchten. Sie können Ihre Entscheidung für oder gegen eine Rückmeldungsmöglichkeit jederzeit durch Mitteilung an uns ändern.

Beachten Sie dabei, dass Sie Gesundheitsinformationen, die Sie durch eine solche Rückmeldung erhalten, unter Umständen bei anderen Stellen (z. B. vor Abschluss einer Kranken- oder Lebensversicherung) offenbaren müssen und dadurch Nachteile erleiden können.

Da Untersuchungen Ihrer Erbsubstanz vorgesehen sind, kann sich der vorstehende Text auch auf Ihre genetische Veranlagung für bestimmte Erkrankungen beziehen. Informationen zu Ihrer Erbsubstanz können auch Bedeutung für Ihre Familienangehörigen und die Familienplanung haben.

Welcher Nutzen ergibt sich für unsere Gesellschaft?

Medizinisch-wissenschaftliche Forschungsvorhaben zielen auf eine Verbesserung unseres Verständnisses der Krankheitsentstehung und der Diagnosestellung und auf dieser Basis auf die Entwicklung von verbesserten Behandlungs- und Vorbeugungsmaßnahmen.

Wer hat Zugang zu Ihren Daten und Biomaterialien und wie werden sie geschützt?

a) Kodierung Ihrer Biomaterialien und Daten

Alle unmittelbar Ihre Person identifizierenden Daten (Name, Geburtsdatum, Anschrift etc.) werden unverzüglich nach Gewinnung der medizinischen Daten und Biomaterialien durch einen Identifizierungscode ersetzt (pseudonymisiert). Erst nach nochmaliger Pseudonymisierung (Zweitpseudonymisierung) werden die Biomaterialien und Daten für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt.

Die Sie unmittelbar identifizierenden Daten bleiben in der Einrichtung, in der die Proben und Daten gewonnen wurden, und werden dort getrennt von den Biomaterialien und medizinischen Daten gespeichert. Die Proben und Daten können deshalb nicht ohne Mitwirkung dieser Einrichtung Ihrer Person zugeordnet werden. Eine solche Zuordnung erfolgt nur, um zusätzliche Daten aus Ihren Krankenunterlagen zu ergänzen oder erneut mit Ihnen in Kontakt zu treten, falls Sie der Kontaktaufnahme zugestimmt haben. Eine Weitergabe der Ihre Person identifizierenden Daten an Forscher oder andere unberechtigte Dritte, etwa Versicherungsunternehmen oder Arbeitgeber, erfolgt nicht.

b) Die Weitergabe von Biomaterialien und Daten

Die Biomaterialien und medizinischen Daten werden von den o. g. Einrichtungen zentral aufbewahrt und durch Wissenschaftler des Deutschen Konsortiums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs ausgewertet. Die Mitarbeiter der betreuenden klinischen Einrichtung werden Einblick in Ihre Original-Krankenunterlagen haben und Befundkopien archivieren. Die Biomaterialien und medizinischen Daten können aber für genauer bestimmte medizinische Forschungszwecke nach zuvor festgelegten Regeln unter Umständen auch an andere Einrichtungen wie Universitäten, Forschungsinstitute und forschende Unternehmen, ggf. auch im Ausland, weitergegeben werden. Dabei werden die Daten unter Umständen auch mit medizinischen Daten in anderen Datenbanken verknüpft, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Biomaterialien und Daten, die an Forscher herausgegeben wurden, dürfen nur für den vorbestimmten Forschungszweck verwendet und vom Empfänger nicht zu anderen Zwecken weitergegeben werden. Nicht verbrauchtes Material wird zurückgegeben oder vernichtet.

c) Die Weitergabe in Länder außerhalb der Europäischen Union

Ihre Proben und Daten können auch an Empfänger in Ländern außerhalb der EU weitergegeben werden, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist: (1) die Europäische Kommission hat für das betreffende Land ein angemessenes gesetzliches Datenschutzniveau festgestellt, oder, wenn dies nicht erfolgt ist, (2) der Träger der Biobank vereinbart mit den Forschungspartnern in dem betreffenden Land vertragliche Datenschutzklauseln, die von der Europäischen Kommission oder der zuständigen Aufsichtsbehörde beschlossen oder genehmigt wurden. Sie können bei der Biobank eine Kopie dieser Datenschutzklauseln erhalten.

Darüber hinaus kann es aber auch vorkommen, dass Proben und Daten an Forschungspartner in Drittländern weitergegeben werden sollen, für die keine dieser beiden Voraussetzungen erfüllt ist. Diese Länder haben möglicherweise ein niedrigeres Datenschutzniveau als die EU. Der Träger der Biobank sichert zu, auch in diesen Fällen die Forschungspartner vertraglich, soweit rechtlich möglich, zur Einhaltung des EU-Datenschutz-Niveaus zu verpflichten. Dennoch besteht das Risiko, dass staatliche oder private Stellen auf Ihre Daten zugreifen, obwohl dies nach dem europäischen Datenschutzrecht nicht zulässig wäre. Zudem kann es sein, dass Ihnen dort weniger oder schlechter durchsetzbare Betroffenenrechte zustehen und es keine unabhängige Aufsichtsbehörde gibt, die Sie bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützen könnte. Eine Weitergabe Ihrer Proben und Daten kann in diesem Fall nur erfolgen, wenn Sie dem ausdrücklich zugestimmt haben. Dazu können Sie in der Einwilligungserklärung das entsprechende Kästchen ankreuzen.

d) Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Ergebnissen erfolgen ausschließlich anonymisiert, also in einer Form, die keine Rückschlüsse auf Ihre Person zulässt. Das gilt insbesondere auch für genetische Informationen. Möglich ist auch eine Aufnahme Ihrer genetischen Informationen in besonders geschützte wissenschaftliche Datenbanken, die für die Allgemeinheit nicht zugänglich sind.

Was kommt zukünftig auf Sie zu?

Das Register ist darauf angelegt, langfristig und fortlaufend die o. g. medizinischen Informationen zu erheben. Wir sind Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns hierzu Kopien Ihrer ärztlichen Befunde zuschicken könnten. Dies kann per Post, per Fax oder per E-Mail erfolgen. Wenn Sie explizit zustimmen, werden wir bei Ihren behandelnden Ärzten entsprechende Befunde (insbesondere ärztliche Berichte über Früherkennungsmaßnahmen, Operationen und pathologische Gutachten) anfordern und sichten.

Zur Erhebung von weiteren Verlaufsdaten kann es sinnvoll werden, zu einem späteren Zeitpunkt erneut Kontakt mit Ihnen aufzunehmen, um ergänzende Informationen von Ihnen zu erbitten. Zudem kann die erneute Kontaktaufnahme genutzt werden, um Ihre Einwilligung hinsichtlich neuer Forschungsziele einzuholen oder Ihnen eine Rückmeldung über für Sie gesundheitlich relevante Ergebnisse zu geben. Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder schriftlich oder telefonisch durch die Sie behandelnde klinische Einrichtung des Deutschen Konsortiums Familiärer Brust- und Eierstockkrebs. Falls Sie eine erneute Kontaktaufnahme nicht wünschen, kreuzen Sie bitte das entsprechende Kästchen in der Einwilligungserklärung an.

Was beinhaltet Ihr Widerrufsrecht?

Sie können Ihre Einwilligung zur Verwendung Ihrer Biomaterialien und Daten jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne nachteilige Folgen für Sie widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der bis zum Widerruf erfolgten Nutzung der Proben und Daten bleibt davon jedoch unberührt. Im Falle des Widerrufs werden die Biomaterialien vernichtet und die Daten gelöscht. Eine Datenlöschung kann allerdings nur erfolgen, soweit dies mit zumutbarem technischem Aufwand möglich ist. Zudem können Daten aus bereits durchgeführten Analysen nicht mehr entfernt werden. Statt der Vernichtung bzw. Löschung können Sie auch zustimmen, dass die Biomaterialien und Daten in anonymisierter Form für wissenschaftliche Zwecke weiterverwendet werden dürfen. Anonymisierung bedeutet, dass der Identifizierungscode gelöscht wird, über den ermittelt werden kann, von welcher Person die Probe stammt. Eine solche Anonymisierung Ihrer Biomaterialien kann eine spätere Zuordnung des genetischen Materials zu Ihrer Person über andere Quellen allerdings niemals völlig ausschließen. Sobald die Anonymisierung erfolgt ist, ist außerdem eine gezielte Vernichtung aufgrund Ihrer Entscheidung nicht mehr möglich. Wenden Sie sich für einen Widerruf bitte an die Sie betreuende klinische Einrichtung.

Informationen zum Datenschutz

Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten wird durch gesetzliche Datenschutzbestimmungen streng geregelt. Wir legen allergrößten Wert auf die strikte Einhaltung dieser Gesetze. Wir sichern Ihnen zu, dass Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für die o. g. Forschungszwecke verarbeitet werden. Alle mit der Verarbeitung und Auswertung betrauten Personen sind zur Vertraulichkeit verpflichtet. Die Datenverarbeitung erfolgt auf der Rechtsgrundlage Ihrer informierten schriftlichen Einwilligung. Die Übermittlung Ihrer Daten an das zentrale Register und den Treuhänder erfolgen verschlüsselt. Die Daten im zentralen Register und beim Treuhänder sind durch den Zugriff unbefugter Personen geschützt. Ihre medizinischen Daten werden im zentralen Register grundsätzlich nur pseudonymisiert gespeichert. Hierzu werden Ihre Daten mit einem Code versehen, der weder Ihren Namen noch Ihre Initialen oder das Geburtsdatum enthält. Es erfolgt keine Weitergabe Ihrer personenidentifizierenden Daten an Forscher oder andere unberechtigte Dritte, etwa Versicherungsunternehmen oder Arbeitgeber.

Folgende Stellen sind für die Datenverarbeitung gemeinsam verantwortlich und folgende institutionellen Datenschutzbeauftragten sind zuständig:

Klinisch betreuendes Zentrum:

Verantwortlich	zuständiger institutioneller Datenschutzbeauftragter
TUM Klinikum Rechts der Isar Ismaninger Str. 22 81675 München <i>vertreten durch:</i> Prof. Dr. Marion Kiechle Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Ismaninger Str. 22 81675 München	Datenschutzbeauftragter des TUM Klinikums Rechts der Isar: E-Mail: datenschutz@mri.tum.de Tel.: 089/4140 9273 Fax: 089/4140 9274

Zentrale Biobank:

Verantwortlich	zuständiger institutioneller Datenschutzbeauftragter
Universitätsklinikum Köln (AöR) Kerpener Str. 62 50937 Köln <i>vertreten durch:</i> Univ.-Prof. Dr. Rita Schmutzler Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Kerpener Str. 34 50937 Köln	Datenschutzbeauftragter der Universität zu Köln: dsb@verw.uni-koeln.de 0221-470-0 Datenschutzbeauftragter der Uniklinik Köln: datenschutz@uk-koeln.de 0221-478-39046

Zentrales Register:

Verantwortlich	zuständiger institutioneller Datenschutzbeauftragter
Universität Leipzig Ritterstraße 26 04109 Leipzig <i>vertreten durch:</i> Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Engel Institut für Med. Informatik, Statistik und Epidemiologie Universität Leipzig, Medizinische Fakultät Härtelstraße 16-18 04107 Leipzig	Datenschutzbeauftragter der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig: Philipp-Rosenthal-Straße 27 04103 Leipzig Tel.: +49 341 97-16105 E-Mail: dsbmf@medizin.uni-leipzig.de

Zentrale Treuhandstelle:

Verantwortlich	zuständiger institutioneller Datenschutzbeauftragter
Universitätsklinikum Leipzig Liebigstraße 27 04103 Leipzig <i>vertreten durch:</i> Dr. rer. med. Thomas Wendt Datenintegrationszentrum (DIZ) Universitätsklinikum Leipzig Philipp-Rosenthal-Str. 27b 04103 Leipzig	Datenschutzbeauftragter des Universitätskli- nikums Leipzig Liebigstr. 18 04103 Leipzig Tel.: +49 341 97-16105 E-Mail: dsb@uniklinik-leipzig.de

Welche Rechte haben Sie hinsichtlich des Datenschutzes?

Im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Aspekten haben Sie außerdem ein Beschwerderecht bei jeder Datenschutzaufsichtsbehörde. Eine Liste der Aufsichtsbehörden in Deutschland finden Sie unter:

https://www.bfdi.bund.de/DE/Infothek/Anschriften_Links/anschriften_links-node.html.

Sie haben das Recht auf jederzeitigen Widerruf Ihrer Einwilligung ohne Angabe von Gründen. Die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung, die vor diesem Widerruf erfolgt ist, wird dadurch jedoch nicht berührt. Sie haben ferner ein Recht auf Auskunft über Ihre Daten inklusive Überlassung einer Kopie, ein Recht auf die Korrektur unrichtiger Daten, Löschung Ihrer Daten, Einschränkung der Verarbeitung, sowie Datenübertragbarkeit. Sie haben jedoch keinen Anspruch auf Löschung, sofern gesetzliche Bestimmungen der Löschung entgegenstehen oder Ihre Daten für Forschungsprojekte erforderlich sind und die Löschung voraussichtlich die Verwirklichung der Ziele unmöglich macht oder ernsthaft beeinträchtigt. Ob das der Fall ist, entscheiden unabhängige Dritte (z. B. eine Ethikkommission). Entsprechende Anträge Ihrerseits sind für Sie kostenlos. Anträge hinsichtlich der o. g. Rechte richten Sie bitte an die Sie betreuende klinische Einrichtung.

An wen können Sie sich bei Fragen und Problemen wenden?

Bei Fragen aller Art oder datenschutzrelevanten Anliegen wenden Sie sich bitte an Ihr betreuendes klinisches Zentrum:

Prof. Dr. med. Marion Kiechle

*TUM Klinikum
Rechts der Isar
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde
Ismaninger Str. 22
81675 München*

*Tel: 089/4140 6751
Mail: turi@mri.tum.de*